

Der Fan

Xaver stand am Samstag wie immer um elf Uhr auf, ging in die „Traube“, trank die obligatorischen sechs Bier, aß ein Schnitzel mit Reis und schlecht gewürztem Gurkensalat.

Pünktlich um 13 Uhr verließ er das Gasthaus, schlenderte die Dorfstraße entlang und gelangte so zum Fußballplatz, wo er dem Spiel „Vorwärts F.“ gegen „Union L.“ beizuwohnen trachtete.

Xaver, fanatischer Anhänger von „Vorwärts F.“, der noch bei keinem Spiel seiner Mannschaft gefehlt hatte, stellte sich wie üblich in Höhe der Mittellinie auf seinen Stammplatz und harrte zuversichtlich der Dinge. Und die kamen auch.

Wie jeden Samstag traf er gegen 22 Uhr in seiner Wohnung ein, legte sich kühle Umschläge auf und wusch das Blut ab. Danach trank er den Rest Obstschnaps direkt aus der Flasche und ging zu Bett.

Den Sonntag verschlief Xaver. Am Montag stand er früh auf und ging zur Arbeit. Am Kiosk kaufte er die Tageszeitung und studierte im Gehen die Fußballberichte.

Erleichtert stellte er fest, dass „seine“ Mannschaft 2:1 gewonnen hatte.